

1700 November 23.

A

"BERICHT<sup>1</sup> UBER DIE ELECTION DESS IETZIGEN PABSTS CLEMENTIS XI. VORHERO JOANNIS FRANCISCI CARDINALIS ALBANI, SO MIT EINHELLIGER WAHL DESS GESAMBTEN SACRI COLLEGIJ CARDINALIUM, DURCH AUGENSCH EINLICHE GÖTTLICHE INSPIRATION GESCHEHEN DEN ... A<sup>O</sup> 1700."

---

*"Ess hatten sich nunmehr die Eminent<sup>mi</sup> Cardinales 6 wuchen in dem Conclavio aufgehalten, ohne dass sie, nach so vilen gewaltigen auf dass Tapet gebrachten Subiecten, sich auf ein gewüssess per maiora requisita vota verstehen könnten, undt hate auch damalen dass ahnsehen noch nit sobald den erwünschten zwekh zuerlangen, umb die allgemeine Christliche Cathl. Kirchen mit einem allgemeinen Vater widerumb zu versehen. Wan nit die von dem Zeitlichen hintrit Jhr Cathol. Mayst in Hispanien [Karl II.] eingeloffne Zeitung den Weg harzu gebahnet. Dan alss den 19 Nov[em]b[er] dise bedaurliche Zeitung eingelanget. (So den 1 Novb. geschehen. Eben da man in Rom à S. Giacomo delli Spagnuoli dass Te Deum etc. under losung dess geschützzess, undt herlichen Music gesungen, auf den abent alla piazza di Spagna mit schönem fewrwerkh, undt illumination der Stat durch 3 Nächt pro recuperata Salute de Re Cathl. mit allgemeinem frolokhen gehalten, so in sich selbst, undt eigentlicher die Funeralia dess abgeleiteten Königss gewesen) undt durch mehrere Staffeta die confirmation diser ohnverhofften Zeitung aller Ohrten einkommen, hat solche nit ohnbillich dass gantze Collegium Sacrum in grosse bestürtzung gesetzt. Undt alss selben abent l. Eminent<sup>mi</sup> Cardinali an dreyen unterschiedlichen Conversationen sich aufhielten, deren die Pilari oder Pignatellische absonderlich, die Zelanten eine, undt die Nationali von den Chronen die drite aussmachten<sup>2</sup>, ausert etwelchen alten, undt ohnpässlichen Hr Cardinälen die schon zu ruhe waren, sagte hr. Cardinal [Pietro] Ottoboni zu den Zelanten Jhr Emientien allermassen Gott der herr den spanischen Monarchen von diesem leben abgefordert, wirdt also wegen besorgenden Uhnruhen nothwendig sein, dass Wir alsobaldt ein haubt= undt hirten der Cathol. herdt vorsetzen, ehe undt bevor die aussbrechende kriegssflammen Jtalien, oder gar Rom ergreifen möchten; auf welchess sie repliciert, dass ess gar nothwendig, auch gantz gern zu einem tauglichen Soggetto concurieren wolten, alss Cardinal Ottoboni sagte, sie solten einen vorschlagen, sagten sie, sie wüsten keinen auss Jhren, Er solte einen vorschlagen; Wass Wunderss? Jn demme sie also miteinander redten, gehet Cardinal [Gian Francesco] Albani, der etwass uhnpasslich war, undt*

bey keiner diser conversation sich einfande, vorbey undt in sein Cella, da sagte Cardinal Ottoboni: facciamo una cosa, facciamo Albani Papa, worauf die andern ohn einige widerredt sagten, Si Si ci contentiamo, facciamo per che un huomo di gran prudenzà, dottrinà, pietà, humilità. undt nachdeme Sie alle viva voce die parola gegeben, sagte Er, gleich wil Jch hingehen, undt mit den Pilari, oder Pignatellischen, die an einem ohrt in Conversation seindt, reden, undt disen vorschlag öffnen, welchess alss Er gethan, undt alles erzellet, wie ess sich zugetragen; welche alle alsobald undt mit einer Stim gleichsamb Jhr consens gegeben, Sie wolten diesen, undt keinen anderen, auf welche erhaltene Stimmen Er sagte, ietzundt brauchet ess nichtss mehr, alss den Frantzosen undt Nationalen darvon zu reden, ob sie nichtss wider disess Subiectum heten, undt Concurrerem wolten, woruber Cardinale [Francesco] Giudici [=Del Giudice] sagte, Er wolte gehrn mit dem Cardinale [Toussaint] Fourbino [=Forbin-Janson] reden; alwo die Frantzosen beyeinanderen in Conversation waren; undt nachdeme Er Jhnen alles vorgetragen, wass passieret, haben Sie auch unanimo voce zugesagt, doch mit vorbehalt, dass man dem [franz.] Ambassadors [beim Hl. Stuhl, Louis Ier **Grimaldi**] einen Curier abschikken solte, zu vernemmen, ob Er kein anderss Secretum wider disen Cardinalen von seinem König [**Ludwig XIV.**] hete, ist also disess alles in einer halben stundt beschlossen worden, woruber sie Zur ruhe gegangen; Sambstag alss den 20[.] dito stunden die acht alten Hr. Cardinäl, so noch nichtss von disem vorschlag wüsten, beyeinanderen, undt da der Cardinal Albani vorbey gieng, in die Capellam Paulinam zu celebrieren, ist wunderlich, haben sich dise Cardinäl vor Jhme (weiss nit auss wass antrib) geneiget, undt da Er vorbey war, zu einanderem gesagt: facciamo Papa questo essendo un huomo disinvolto prudente, è pio: daruber Sie ad Scrutinium gegangen, undt ihre gedankhen allgemach einem undt anderen ihrer fründen entdecket, mit zuthuen, dass sie einen inerlichen antrib verspürten, da Er bey Jhnen vorbey gegangen, die anderen hingegen sagten, Wass Jhnen gesteren abentss begegnet, undt wass sie entschlossen, machten ein fliegendess Scrutinium, undt entschlossen alle in der Capella Sixti einhelliglich, Sie wolten den Cardinal Albani zu einem Pabsten: an deme doch dass wehrende Conclave kein einicher Mensch niemal gedenkhet, undt auch in keinem Scrutinio iemal ie einigess votum gehabt, hat also gantz handtgreifflich von dem Sacro Collegio, undt auch von gantzer Welt mögen gesehen werden, dass disess pura operatio Spiritûs S. seye, in dem Sie alle bekennen müessen, dass Sie dergestalten ahngetriben worden, disess Subiectum capacissimum viva voce undt ohne einiche widrige Stim zuerwollen; Nun nach so gefastem schluss gehet der Cardinal Decano mit den drey Eminent<sup>mi</sup> Capi di Ordini, undt Cardinale Camerlengo zu der Cella dess Cardinal Albani, öffnet Jhme disen vorschlag, undt bitet Jhne,

dise so augenscheinliche himlische Erwällung nit ausszuschlagen, diser Cardinal, alss welcher nichtss weniger verhoffet, undt erwartet, fanget alsobald ahn in ein erbärmlichess weinen, undt uhnnglaublichess schreyen ausszubrechen, fallet auf die Erden für ein Crucifix, undt lamentiert sich dergestalten, dz Er alle umbstehende zum mitleiden, undt weinen bewege hat, hat auch dergestalten sich besterkt, dass Er in deliquium gefallen, alsbald Jhne ein frost, undt hefftiger vomitus angestossen, mit aufgehebtten händen bitend Er sie, Sie solten iedoch Jhm disen last nit auflegen, den Er zuertragen uhntauglich, undt nit gnugsam ware, dicendo, miei anni non hanno tanto merito, non son sufficiente, non son sufficiente, Èn più di cento Nipoti e parenti è tutti son Povri, è come potrò sadis fargli senza aggravar la mia coscienza non no non voglio sentir niente, non mi parlate piu: undt haben Jhne mit keinem persuadieren dahin bereden können, solchess ahnzunehmen. Nachdeme fast alle Cardinäl den 21 alss den Sonntag Jhne zu bereden sich bemühet, undt seine beste fründt, so gar dass man in die Stat hinauss geschikht, undt von den fürnembsten Theologis gantze aufsätz formieren lassen, die Jhme alle docierten, dass Er dise höchste würdigkeit, die Jhm so augenscheinlich von Gott ahngeordnet, undt zukent worden, ohne beleidigung Gottess, undt ohne Todtsündt in disen umbständen nit ausschlagen könnte, auch hat Jhme sein bruoder Don Oratio [**Albani**] sagen lassen, Er sollte noch seiner person, noch ubriger ahnverwanter nicht achten, Er vergnüge sich schon in disem Standt zuleben, undt auf sein befelch auf Urbino sein Vaterlandt sich zu begeben, undt dorten alss gemeiner Edelman, wie de facto, zustehen, Er sollte doch der so augenscheinlichen ahnordnung dess H. Geistss nit widerstreben, hat aber sich allezeit nit entschliessen wollen, sonder in seiner recusation beständig insistiert, tag undt Nacht geweinet, undt sich auf die Erden geworffen, undt mit halber Stimmb gerueffen, dass Jhne Gott wolte diser burde entheben, undt von diser Welt abfordern, hat auch selbst bekennet, dz Er 2 Nächst getrachtet, Wie Er heimlicher weiss auss dem Conclave wegmachen, undt reterieren könnte, so aber ohne gefahr dess lebenss nicht möglich ware, den 23 alss am Zinstag, ehe sie ad Scrutinium gegangen, hat Er in der Cappella celebriert, nach vollendung hat Er im Scrutinio alle vota gehabt, undt auch in accessu, nachdeme die Scrutatores die Biglietti ordentlich durchgegangen, undt gegen einander collationiert, hat alles einhelligklich zugehoffen, da dan der Cardinal Decan Jhme sagte, acceptas ne electionem istam, hat Er ein newess deliquiam erliten, undt bitterlich geweinet, auch sich nit entschliessen wollen zum acceptieren, auf welchem der Cardinal Decan Jhme mit harten Worten zugesprochen, undt under anderem gesagt, Tu resistis Spiritui Sancto, et reddes rationem Deo, qui te, et nos iudicaturus est, auf welchem Er begehrt,

man solte Jhm platz geben, sich vor den altar zuwerffen, undt Gott umb seine inspiration anzuruffen, alwo Er ein viertel stundt cum tanta in lachrymarum gebetet. Nachdemme Jhn Cardinal Decan nochmal befraget, acceptas nè, woruber Er mit Weinenden augen gesagt, accepto, kehret sich gegen dem Sacro Collegio, undt sagte, Gott du weischt, dz Jch solchess anderst nit ahnnimb also weilen Jch persuadiert bin, dass Jch dise würde ohne deine beleidigung nit ausschlagen könne, Jhr aber Eminent.<sup>mi</sup> müesset vor dem Richterstuhl Gottes thüre Rechnungschafft geben aller deren fehler, die Jch auss meiner bekanter schwachheit in disem vicariatu [**Jesu**] Christi begehen möchte, bitet Jedoch Gott, dz Jhme belieben möchte, mich beldest von disem ellenden leben abzuofordern, undt hat so kräftigklich mit solchem Weinen Jhnen zugeret, dass kein einiger von dem Sacro Collegio gewesen, der nit mit Jhme geweinet, so gar die Conclavisten, undt alle bediente so in der Capel gewesen, auf welchess Sie Jhne in sein Cellam geführt undt in die Päbstliche Sedia gesetzt, undt angekleidet, undt daruber die Cardinal die erste adoration gemachet, die Er aber alle mit solcher liebe umbhalset, mit immerwehrendem Weinen, nach disem hat sich die Ceremoni der publication, undt ubrigen adorationen zugetragen Wie in beyligender relation zuersehen: Nachdemme man Jhne in der Sedia Papale von dem palast in S. Petri Kirchen herunder getragen, uhn glaublich ist, wass für volkh dorten war, den neuen Pabsten zu sehen, undt die Benediction zu empfangen. Jn deme auf dem Piazza S. Pietro, undt palaz uber 200000 personen zugegen waren. Da man Jhne die grosse stiegen herunder gebracht, hat das volkh mit uhn aussprechlichem Jubel ohn aufhörlich Jhme zugeruffen Viva il nostro Beat.<sup>mo</sup> Padre, alss welchess Jhme dergestalten zu hertzen getrungen, dass Er heüffig geweinet, undt Jhm dass hertz dergestalten aufgestossen, dass ess Jederman hat sehen können, auf dem Altar, da die Cardinäl die drite adoration gemachet, hat Er widerum mit heüffigen Zähren, undt gröster lieb Sie alle umfangen, undt gebeten, Sie solten doch Gott für Jhne bitten, dass Er baldt sterben könnte, von der allgemeinen frolokung dess volkhss von den freüdenfesten, illuminationen, undt fewrwerkhen ist besser zureden alss zuschreiben, diser pabst ernambsete sich zuvor Joan: Franciscus Albanus Urbinas Cardinalis S. Silvestri ist 51 Jahre 5 Monat alt ein herr ahnsehenlich von Person, wie auss beyligendem ritrato zusehen, so zimlich gut ist, ein Man von grossem Geist, schöner Scientz, undt grosser demut, auch einess gar guten tempera, ein liebhaber aller Scienzen, leustreicher Leüthen, undt auch der frömbden, also, dz man ahn Jhme anderss nichtss, alss den besten Regenten, undt einen allgemeinen Vater hoffen kan, gleich selbigen abent hat Er seinen hr Bruder Don Oration Albani berueffen lassen, Jhme gesagt, dass Er die offerierte Praesenten der kostlichen Gutschen, undt einess pallastss, so die Barbarinische [=Familie **Barberini**?] Jhm geben wolten,

*wie auch keine einiche Complementer von den Ministren, undt fürsten diser Stat nit ahnnehmen solte, wie man sonst pflegt dem Principe Regnante zumachen, hat der Schweytzer Garde befohlen, wan diser bruder nach hoff komme, soll man Jhme kein Spaliera machen, Wie man allen fürsten diser Stat thut, sonder nit anderst halten, alss einen Nepoten, oder Bruder einess Cardinalen; Jhro Heilligkeit hat seine primitias erst in festo S. Brunonis [am 6. Oktober] 3 tag zuvor Er in dass Conclave getreten, gehalten, Nun werden zu bevorstehender gwonlicher Coronation herrliche preparatoria gemachet."*

1) s. auch Pastor/Geschichte der Päpste 15, 3-7

2) Zu den hier genannten Parteien s. ebenda 4.

---

Von unbekannter Hand; wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtrats, **Beat Kaspar** Zurlauben, bzw. aus dem von **Beat Jakob II.** Zurlauben - AH 136, 255-260 - Blatt 260 leer

## 146

1724 Dezember 19., [Kloster] Rheinau

A

SCHREIBEN VON [KONVENTUAL] AUGUSTIN ZURLAUBEN AN DIE FREIFRAU MARIA ANNA BURTZ VON SEETHAL [ALS GATTIN VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN, VERHEIRATETE] ZURLAUBEN VON THURN UND GESTELLENBURG, ZUG

---

*"Die hohe aestimè, welche ich Von Jhro schönsten conduite in Zug gefasset, legt in meine feder solche glückwünsch, welche mein allerliebste Frau schwester nit allein mit aller glücksehligkeith erfüllen, sonder auch in stathe Jahr erhalten; Undt versichere, dass niemahl mein hertzenss wunsch erlangt zu haben schetzen werde, biss die angewintschte glücksehligkeith in dem werckh erfolgen; anbey auch inmeüthig bitte, mir den langen verschub nit in ungueth zue nemmen, weilen solcher von allerhandt vorfallenden geschäften [- P. Augustin war damals Sekretär der Benediktinerkongregation der eidg. Orte -] verursacht worden; jedoch für gewiss berichte, dass ich zwar auff der ruckreiss von keinem günstigen wetter begleitet worden, ja aber inhero, allwo ich glücklich arriviert, alen günstigen gnaden windt undt vergnügen bey Mein hr. Praelaten [Abt **Gerold II.** Zurlauben] gefunden, ja erst heüth hat Jhr Gnaden von allen undt jeden erb:intressierten<sup>1</sup> in besonders gefraget, undt als ich Jhne mein liebsten hr. br. hauptmann [Beat Ludwig Zurlauben] als Eüren liebsten nachtruckhlich recommendieret, mit dem beysatz, dass Er vill auff die gnadt undt gunsten Jhro hochfürstl. Gnaden zu Muri [Abt **Gerold I. Haimb**] baue; ist er mir gleich in die redt gefallen undt ge-*